



WARUM?

Internationale Zusammenarbeit ist ein Schlüssel, um die Herausforderungen der Klimakrise zu bewältigen. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DAAD unterstützen, ermöglichen und begleiten wir diese Zusammenarbeit. Gemeinsam mit unseren Hochschulpartnern leisten wir wirksame Beiträge zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Unsere Arbeit lebt von stabilen Netzwerken, vertrauensvollen Kooperationen und von unserer weltweiten Präsenz.

Internationale Mobilität verursacht aber zugleich ökologische Kosten: Flugreisen sind für einen erheblichen Anteil der Treibhausgasemissionen im Geschäftsbetrieb des DAAD verantwortlich. Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements wollen wir deshalb auch unser eigenes Dienstreiseverhalten klima- und umweltverträglich gestalten. Der DAAD leistet damit einen Beitrag im Sinne des Klimaschutzgesetzes, das Klimaneutralität bis 2045 verbindlich festschreibt.



HERAUSFORDERUNGEN

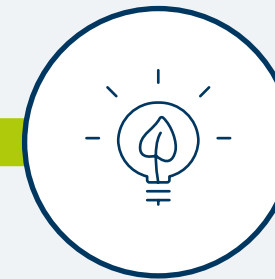
Weltweit wurde bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie immer mehr geflogen. 2018 nutzten 4,3 Milliarden Passagiere das Flugzeug. Die jährliche Passagierzahl hat sich damit seit Beginn der 1990er Jahre global mehr als verdoppelt, in Deutschland von 38 Millionen auf 122 Millionen sogar verdreifacht.

Fliegen ist die klimaschädlichste Art, sich fortzubewegen. Beim Verbrennen von Kerosin entsteht Kohlendioxid (CO₂), das als Treibhausgas direkt zur Erwärmung der Erdatmosphäre beiträgt.

Berücksichtigt man alle klimarelevanten Emissionen des Flugverkehrs (Wasserdampf, Schwefel- und Stickoxide, Methan, Lachgas), so verdoppeln bis verdreifachen sich die negativen Klimaeffekte. In Flughöhe sind diese Stoffe schädlicher als am Boden, weil sie sich langsamer abbauen.

Für das Jahr 2019 wurde der Anteil des Flugverkehrs an den weltweiten Klimagasemissionen auf fünf bis acht Prozent geschätzt.

Laut Klimaschutzgesetz muss Deutschland bis 2045 klimaneutral sein. Für Bundesbehörden ist Klimaneutralität bereits bis 2030 vorgeschrieben. Konkrete Reduktionsziele sehen auch eine Minderung von Emissionen aus Dienstreisen vor.



LÖSUNGEN

Bewusstsein schaffen

Wir informieren uns zu den Anforderungen klimaverträglicher Mobilität und thematisieren diese im eigenen Arbeitsumfeld.

Vermeiden

Wir wägen die Notwendigkeit einer Reise sorgfältig ab und reflektieren den Mehrwert für die eigene Arbeit immer auch vor dem Hintergrund der Klimawirkungen. Wir nutzen wo möglich und zielführend virtuelle Kommunikations- und Austauschformate.

Reduzieren

Wir planen unsere Reisen klima- und umweltbewusst, wählen möglichst das klimafreundlichste Verkehrsmittel und vermeiden Kurzstreckenflüge. Wir wählen bevorzugt Direktverbindungen und die Economy Klasse.

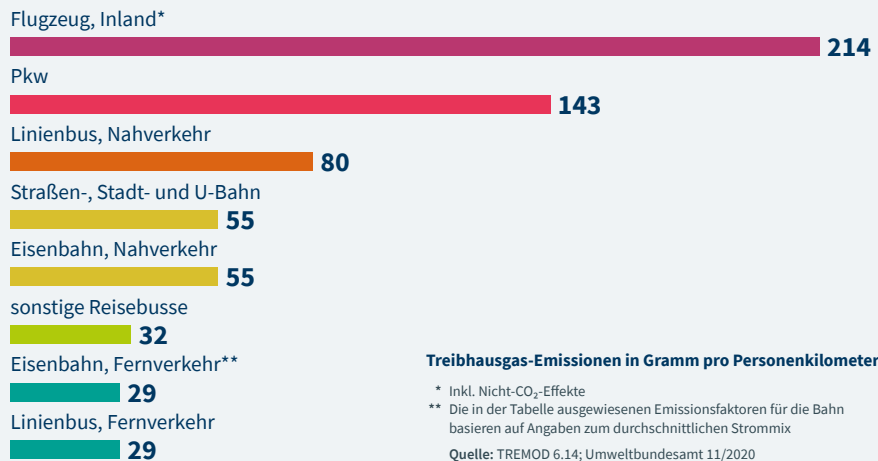
Kompensieren

Wir nutzen in Abstimmung mit unseren Geldgebern die Möglichkeit, CO₂-Emissionen durch die Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte auszugleichen.

Eine Flugreise verursacht in Deutschland sieben mal mehr Emissionen als eine Bahnreise.

Die Klimabilanz variiert dabei je nach Flugzeugtyp, Flugklasse, Verbindung etc.

Vergleich der durchschnittlichen Treibhausgas-Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr in Deutschland – Bezugsjahr 2019



Treibhausgas-Emissionen in Gramm pro Personenkilometer

* Inkl. Nicht-CO₂-Effekte

** Die in der Tabelle ausgewiesenen Emissionsfaktoren für die Bahn basieren auf Angaben zum durchschnittlichen Strommix

Quelle: TREMOD 6.14; Umweltbundesamt 11/2020

Die Deutsche Bahn fährt mit Ökostrom.

Im DB Fernverkehr nutzt die Bahn bereits 100% Ökostrom. Bahn.business-Kunden wie der DAAD fahren auch im innerdeutschen DB Nahverkehr seit 2020 mit 100% Ökostrom.



Hier gibt es Unterstützung auf der Suche nach der klimafreundlichsten Reiseoption

[EcoPassenger](#) ermöglicht einen Vergleich der Emissionen für Reisen mit dem Flugzeug, Zug oder Auto.

[RouteRANK](#) unterstützt die Wahl nachhaltiger Reiseoptionen.

[Atmosfair Airline Index](#) vergleicht Fluggesellschaften in Bezug auf ihre Klimateffizienz.

[CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes](#) ermittelt den individuellen CO₂-Ausstoß.

[Klimafakten.de](#) bietet Informationen zum Klimawandel und seinen Folgen.



Direktflüge verursachen weniger CO₂-Emissionen.

Direktflüge sind – zumindest auf kurzer und mittlerer Strecke – weniger klimaschädlich als Verbindungen mit Zwischenstopps, weil bei Start und Landung besonders viel Treibstoff verbraucht und Schadstoffe ausgestoßen werden. Durch Direktflüge können zudem Umwege vermieden werden.



Flugklassen machen einen Unterschied.

Ein Flug in der Business Klasse oder der Premium Economy Klasse ist nicht nur teurer, er verursacht auf Grund der weniger effizienten Platznutzung auch deutlich mehr Emissionen pro Kopf als der gleiche Flug in der Economy Klasse.



Das Bundesreisekostengesetz (BRKG) berücksichtigt Nachhaltigkeit und unterstützt den Umstieg auf die Bahn.

Bahnnutzung ist lt. BRKG immer möglich und wird erstattet, auch wenn dadurch höhere Kosten (inkl. zusätzliche Übernachtungskosten, Tagegeld) entstehen.

Wenn Dienstreisen umweltfreundlich und nachhaltig durchgeführt werden, werden die notwendigen Kosten erstattet, soweit sie in angemessenem Verhältnis zu den Zielen der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit stehen.

Dienstreisen dürfen lt. BRKG nur genehmigt werden, wenn das Dienstgeschäft nicht auf andere kostengünstigere Weise (z. B. Videokonferenz) erledigt werden kann. Die Zahl der Teilnehmenden und die Dauer der Reise sind auf das notwendige Maß zu beschränken.



Weitere Tipps für den Aufenthalt vor Ort:

Durch die Wahl von zertifizierten Hotels können zusätzlich Emissionen gespart werden. Umweltzertifikate sind in der TMS-Liste ausgewiesen.

Die Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel vor Ort (z. B. ÖPNV, Leihfahrräder) reduziert den ökologischen Fußabdruck.